# Fallen Angels

Von abgemeldet

## Kapitel 11: You've got me going crazy

„Yuu-Chan, wir…müssen das nicht tun, wenn du nicht willst…“
„M-mir macht das n-nichts aus. M-mach einfach w-weiter.“
„Ich kann sehen, dass du nervös bist.“
„N-nein, b-bin ich nicht.“
„…Du stotterst…“
„Q-quatsch!! Mach…es einfach e-endlich!“
„Bist du dir sicher? Wir könnten es auch wann anders machen…“
„N-nein, wir tun es jetzt.“
„Aber-“
„Mika. Ich sagte, es geht in Ordnung. Also mach hin und trink endlich mein Blut!“

Sagte Yuu, während er Mika mit verärgerten Blick und leichter Rötung im Gesicht ansah.

Beide waren in ihrer Hütte. Yuu saß auf dem Boden an sein Bett gelehnt, während Mika direkt vor ihm saß.

Da es bereits einige Tage her war seit Mika zum letzten Mal Blut getrunken hatte, machte Yuu den Vorschlag, dass er es jetzt tun könnte, dem Mika, nach einigen Überredungsversuchen zustimmte.

Im Vergleich zu anderen Malen als Yuu erwähnte sein Blut zu trinken, war es dieses Mal viel leichter gewesen ihn dazu zu überreden. Höchstwahrscheinlich, weil Mika wusste wie stur er sein konnte, wenn es darum ging und da er nicht wollte, dass er ihn den ganzen Tag damit belästigte, erklärte er sich letztendlich damit einverstanden.

Yuu hatte sein Shirt aufgeknöpft und seinen Kopf zur Seite geneigt, um ihm besseren Zugang zu seinem Hals zu geben.

Aber als er sah wie Mika ihm langsam näher kam, wurde er nervös. Als Mika das bemerkte, weigerte er sich sein Blut zu trinken. Er wollte nicht etwas tun, mit dem er nicht einverstanden war.

„Ich werde es nicht tun.“

Sagte Mika, während er dabei war aufzustehen.

„Ich halte es auch noch etwas länger ohne Blut aus und-“

Plötzlich griff Yuu nach seiner Hand und hielt ihn davon ab aufzustehen.

„Nein, tust du nicht.“

Sagte er mit besorgtem Gesichtsausdruck.

„Es sind bereits vier Tage vergangen seit du kein Blut mehr getrunken hast, oder?“

Fragte Yuu und ließ seine Hand los.
Als er diese Frage hörte, sah Mika ihn überrascht an, erstaunt darüber, dass er die Tage gezählt hatte.

„Sei nicht so stur, Mika.“

Nachdem er ihn für einige Sekunden angesehen hatte, wand Mika den Blick ab.

„Ich bin nicht stur. Ich…will einfach nur nicht etwas tun, dass du nicht willst.“

Sagte er mit leiser Stimme.

„Wie ich bereits sagte, es macht mir nichts aus, wenn du mein Blut trinkst.“
„Ich hab ganz klar gesehen, dass du nervös warst.“
„…“
„…Du hattest Angst, oder?“

Fragte Mika mit trauriger Stimme.

„Hatte ich nicht! Mika, ich könnte niemals Angst vor dir haben. Ich war einfach nur nervös, weil-“

Er stoppte mitten im Satz, da er nicht in der Lage war ihm den wahren Grund für seine Nervosität zu nennen.

„Weil?“

Fragte er und sah ihn wieder an.

„…“
„ ‘Weil’, was, Yuu-Chan?“

Drängte Mika, während er ihn skeptisch ansah.

„…V-v-vergiss es.“

Entgegnete Yuu und drehte seinen Kopf zur Seite, während ein leichter Rotschimmer auf seinem Gesicht erschien.

„Ich war einfach…nicht mehr dran gewöhnt…das ist alles…“
„…Es ist erst ein paar Tage her seit dem letzten Mal.“
„N-naja…Was kann ich sagen? Das geht bei mir ziemlich schnell.“

Sagte er mit einem kleinen Lachen und versuchte damit seine Lüge zu verstecken.

Mika wusste, dass er log und, dass der Grund für seine Nervosität ein anderer war, aber da er annahm, dass er sowieso keine ehrlich Antwort von ihm bekommen würde, seufzte er nur und fragte nicht weiter.

Während Yuu immer noch seinen Kopf zur Seite gedreht hatte, fiel Mika’s Blick auf seinen Hals. Er hatte versucht seinen Durst bis dahin zu ignorieren, aber als er seine entblößte Haut sah, konnte er plötzlich fühlen wie trocken sein Hals war.

Da er bemerkte, dass er fast sein Limit erreicht hatte, wand er den Blick ab.

„…“
„…Was ist?“

Fragte Yuu und drehte den Kopf wieder zurück um ihn anzusehen.

„…“
„Mika?“

Als er seinen beschämten Gesichtsausdruck sah, wusste Yuu was los war, da er immer diesen Blick hatte, wenn er dringend Blut brauchte.

„…Komm schon. Du brauchst es, oder?“

Fragte er mit einem Lächeln im Gesicht.

„…“
„Mir…macht es wirklich nichts aus. Ich mein das Ernst. Ich würde es dir sagen, wenn ich damit nicht einverstanden wäre, ich schwör’s.“
„…“

Als er immer noch keine Antwort von ihm bekam, seufzte Yuu verzweifelt und legte beide Hände auf seine Schultern

„Mika.“

Als er seine Berührung spürte und seinen Namen hörte, sah Mika ihn wieder an.

„Ich hab keine Angst vor dir. Niemals im Leben würde ich je Angst vor dir haben. Du bist meine Familie und wenn es das ist, was du brauchst, dann werde ich nicht zögern es dir zu geben. Selbst wenn du es tun würdest ohne zu fragen, würde es mir nichts ausmachen.“
„…“

Nachdem er seine Schultern losließ und seinen Kopf zur Seite neigte, sagte er mit einem warmen Lächeln:

„Also tu es endlich, du sturer Idiot."

Mika sah ihn noch für einige weitere Sekunden leicht überrascht an, bevor ein kleines Lächeln auf seinem Gesicht erschien und er ihm langsam näher kam, während er seine Hände vorsichtig auf seine Schultern legte und seinen Mund zu seinem Hals brachte bis er nur noch wenige Zentimeter davon entfernt war. Yuu erwartete, dass er jeden Moment zubiss, aber…das tat er nicht.

Mika blieb so für einen kurzen Moment, bevor er flüsterte:

„Yuu-Chan?"

Als er seinen warmen Atem auf seinem Hals spürte, konnte Yuu fühlen wie seine Nervosität zurückkehrte und brachte somit seinen Körper dazu sich anzuspannen und sein Gesicht zum Erröten.

„…Dein Herz schlägt ziemlich schnell…ist alles in Ordnung?"

Hauchte er gegen seinen Hals und verursachte bei ihm eine Gänsehaut.

„J-ja. A-alles b-bestens. M-mach dir keine S-Sorgen."

Stotterte er als Antwort.

„…Du zwingst dich, oder?"
„N-nein, t-tu ich nicht."
„Lüg mich nicht an, Yuu-Chan. Ich kann deutlich sehen, dass du-"
„Mika."

Unterbrach Yuu ihn mit der ruhigsten Stimme, die er hinbekam.

„Hm?"
„Könntest du…bitte…nicht…reden…wenn du so nah bist?!"

Sagte er halb verärgert und halb nervös.

„…Warum?"
„…"

*Weil es mich verdammt nervös macht und ich nicht sicher bin, ob mein Herz das lange durchhält!*

„…Yuu-Chan?"

Yuu antwortete ihm nicht mehr. Er war zu sehr auf seinen gleichmäßigen Atem an seinem Hals und das schnelle Schlagen seines eigenen Herzens konzentriert um etwas sagen zu können.

Sie blieben schweigend so für einige weitere Sekunden bis Mika den Kopf zurückzog, weil er sich fragte, warum er plötzlich so still war.

*Was ist bloß los mit-*

Als er seinen Kopf zurückgezogen hatte, drehte Yuu seinen Kopf augenblicklich zur Seite, aber konnte trotzdem nicht verhindern, dass Mika sah, dass sein Gesicht knallrot in diesem Moment war.

„Was ist?“

Fragte Yuu nach einer kurzen Weile, leicht genervt von seinem Starren.

„…Nichts…“

Sagte er leise, fasziniert von dieser Seite, die er noch nie zuvor an ihm gesehen hatte.

„Dann hör auf mich so anzustarren!“

Sagte er verärgert.

Aber selbst nachdem ein weiterer Moment verging, konnte er immer noch seinen Blick auf sich spüren, und er fühlte sich sehr unwohl dabei.

„Könntest du endlich aufhören zu starren und es hinter dich bringen?!“

Fragte Yuu, und klang dabei etwas verzweifelt.

Ohne etwas weiter zu sagen, kam Mika ihm wieder langsam näher und brachte seinen Mund zu seinem Hals. Als er spürte wie seine Lippen leicht die Haut an seinem Hals berührten, kniff Yuu die Augen zusammen und spannte sich an.

Als er das fühlte, packte Mika ihn fester an den Schultern, bevor er ebenfalls seine Augen schloss und seine Zähne in seinen Hals bohrte.

Nachdem einige Momente vergingen, konnte Mika spüren wie Yuu sich langsam wieder etwas entspannte und lockerte etwas den Griff an seinen Schultern und entspannte sich ebenfalls.

Sie blieben so für eine Weile, und die einzigen Geräusche, die zu hören waren, waren Mika, wie er sein Blut herunterschluckte, und ihr gleichmäßiges Atmen, bevor Mika seine Zähne wieder aus seinen Hals löste.

Als er seinen Kopf wieder vollständig zurückgezogen hatte, entfernte sich Mika etwas von ihm und wand seinen Blick ab, während er etwas Blut, das noch übrig war, mit seiner Hand abwischte und zu verbergen versuchte, dass er in diesem Moment rot wurde.

Yuu bemerkte es nicht, da er auch seinen Blick abwandte und ebenfalls versuchte sein rotes Gesicht zu verstecken.

Nachdem ihre Gesichter wieder eine normale Farbe hatten, fragte Mika, während er immer noch den Blick abwand:

„Ich…hab dir nicht wehgetan, oder?“
„Nein. Es hat überhaupt nicht wehgetan.“

Antwortete er, und sah ihn ebenfalls nicht an.

„…Und…ich hab auch nicht zu viel genommen, oder?“
„Überhaupt nicht.“

Sagte Yuu mit einem Lächeln, da er es mochte, dass er sich so um ihn sorgte, bevor er er langsam seinen Blick wieder auf ihn richtete.

„Wenn ich denken würde, dass du je zu viel nehmen würdest, dann würde ich protestieren. Ich will immerhin nicht sterben.“

Als er das hörte, sah ihn Mika überrascht an.

„…Was?“

Fragte Yuu, verwirrt von seinem Blick.

„Hattest…du nicht gesagt, dass es dich nicht kümmern würde, wenn du stirbst, solange du jeden von beschützen kannst?“
„Naja…ich schätze sterben ist nicht so toll. Auch wenn es für meine Familie ist. Also hab ich beschlossen, dass ich euch alle beschützen und trotzdem weiterleben werde.“
„…Also hast du deine Meinung geändert?“
„Ja.“
„…Warum?“

Fragte Mika mit einem skeptischen Blick.

„Ich…“

Begann er, während er den Blick abwand.

„Hab einfach nur darüber nachgedacht, was du zu mir gesagt hast. Dass alle von euch traurig wären, wenn ich sterbe…deshalb.“
„Yuu-Chan.“

Als er seinen Namen hörte, sah Yuu ihn wieder an und bemerkte, dass Mika nun genau vor ihm war.

„Lüg nicht."

Sagte er, während er ihm in die Augen sah.

„I-ich lüg nicht."

Entgegnete Yuu und wurde langsam nervös bei dieser plötzlichen Nähe und wand noch einmal den Blick ab, während ein leichter Rotschimmer damit begann seine Wangen zu färben.

„Doch, tust du. Ich kenne dich. Ich weiß wie stur du bist."
„…"
„Du würdest nie deine Meinung ändern, nur weil sie jemandem nicht gepasst hat und dir gesagt hat, wie er darüber denkt."
„…"
„…Warum hast deine Meinung so plötzlich geändert?"
„…"

*…Weil ich mich in dich verliebt hab…*

„Yuu-Chan."

Sagte Mika mit befehlendem Ton und kam ihm sogar noch näher, sodass ihre Gesichter nur noch Zentimeter voneinander entfernt waren und Yuu, der sich sichtlich unwohl dabei fühlte, dass sie sich so nah waren, dazu zwang ihn direkt anzusehen.

„Sag mir warum."
„…"

Ein Moment der Stille verging, während sie sich einfach nur einander in die Augen sahen, wobei sich Yuu dabei sehr unwohl fühlte. Er wollte etwas Abstand von ihm nehmen, aber da er immer noch gegen das Bett lehnte, konnte er das nicht.

Je länger er in seine rubinroten Augen schaute, desto mehr spürte er wie er langsam anfing sich in ihnen zu verlieren. Und je mehr er das spürte, desto mehr spürte er auch, wie sein Gesicht anfing sich so anzufühlen, als ob es brennen würde.
Als er merkte wie sein Atmen unregelmäßig wurde und dieses flatternde Gefühl in seinem Bauch spüren konnte, platzte ihm heraus:

„…Schmetterlinge."
„Huh?"

Sagte Mika, während er seinen Kopf zurückzog und ihn irritiert ansah.

Als er realisierte, was er da gerade gesagt hatte, wurde Yuu knallrot.

„I-i-ich meine, d-die a-armen S-Schmetterlinge!“

Stotterte er und nutzte Mika’s Irritation um aufzustehen.

„D-die w-wären auch alle ganz t-traurig, wenn ich sterben würde, r-richtig? I-ich kann i-ihnen das nicht antun…“
„…“

Mika sah ihn nur noch irritierter als vorher an.

„…Ich brauch frische Luft…“

Sagte Yuu und ging an ihm vorbei, raus aus der Hütte und während er die Tür wieder hinter sich schloss, ließ er einen völlig verwirrten Mika zurück, dessen einzige Antwort auf das, was er gesagt hatte, war:

„Was?“

Als er aus der Hütte draußen war, rannte Yuu ein paar Meter, bis er weit genug von der Hütte entfernt war, in der er bis vor einem Moment noch war.

Nachdem er tief durchgeatmet und sich wieder beruhigt hatte, schlug er sich mir der Hand vors Gesicht.

*Mika muss jetzt denken, dass ich völlig verrückt geworden bin nachdem ich so einen Blödsinn gesagt hab.*

Er seufzte verzweifelt.

*…Er war einfach zu nah…Ich konnte nicht mehr klar denken. Um ehrlich zu sein war alles, was ich wollte, von dort wegzukommen…Ich werde einfach viel zu nervös in seiner Nähe…*

*Und ihn mein Blut trinken zu lassen wird auch langsam zum Problem. Ich fürchte das nächste Mal wird es sogar noch schwieriger werden ihn dazu zu überreden es zu trinken.*

*Ich weiß nicht wie lange ich das noch durchhalte…Sogar Asuramaru macht sich über mich lustig. Ich schwöre, wenn er mich noch einmal einen liebeskranken Idioten nennt, tret ich ihm in den Arsch!*

Ein weiterer Seufzer entwich seinen Lippen.

*Vielleicht sollte ich es endlich hinter mich bringen und ihm sagen, dass ich ihn li-li-li Argh! Ich kann es nicht mal in meinen eigenen Gedanken sagen!*

Er nahm die Hand vom Gesicht und sah hinauf zum immer noch blauen Himmel über ihm.

*…Das wird noch so ein langer Tag heute werden…*

Er seufzte erneut, bevor er sich auf den Weg zu Shinoa und den anderen machte.